

DAMBRITSCH.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS NEUMARKT.

Dambritsch liegt in einer fruchtbaren Gegend, von Striegau, Jauer und Liegnitz etwa drei Meilen entfernt, und umfasst einen Flächenraum von 2800 Morgen, von denen 2430 Acker, 120 Wiese und 250 Wald sind.

Als früheren Besitzer finden wir von 1450 bis 1627 die Familie von Ecker, von 1627 bis 1684 die von Werthenstein, von 1684 bis 1695 den Freiherrn von Almenslohe und einen Theil des Besitzes für einige Zeit bei der

Familie von Falkenhayn, 1695 bis 1772 die Grafen Churschwand und einen Theil einige Jahre bei der Familie von Busch. Durch die Wittve des Grafen Churschwand, eine geborene Gräfin Nostiz, kam der Besitz von 1772 bis 1782 auf den Grafen von Schlaberndorf, 1782 bis 1786 an Graf Burghaus, 1786 bis 1820 an Herrn von Pertkenau, welcher 1795 das Schloss erbaute.

Von 1820 bis 1837 besass Dambritsch des Vorgenannten Schwiegersohn Herr von Stechow, dann kam es an Herrn George Adolf Wolff von Schutter, der die Wirthschaftsgebäude ganz neu und massiv umbaute und den Besitz Anfangs Mai 1865 käuflich für 352,000 Thaler an den Herrn Gustav Göde, Rittergutsbesitzer auf Blecken-dorf bei Magdeburg überliess.

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Neumarkt.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. A. Wölfl u. v. Stowerroffsky, ausgef. b. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin

DAMBRITSCH.